



ELBE KLINIKEN

— KLINIKUM BUXTEHUDE —

Elbe Klinikum Buxtehude



Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

Berichtsjahr 2004



Vorwort



Gemäß §137 SGB V sind die Krankenhäuser ab 2005 verpflichtet im Abstand von zwei Jahren einen strukturierten Qualitätsbericht zu veröffentlichen.

Der Qualitätsbericht wird von den Landesverbänden der Krankenkassen, den Verbänden der Ersatzkassen sowie vom Verband der privaten Krankenversicherung erstmals im Jahr 2005 für das Berichtsjahr 2004 im Internet veröffentlicht. Zum ersten Mal ist somit ein Vergleichen der Qualitätsmerkmale der Krankenhäuser möglich.

Die Ziele des Qualitätsberichtes sind

- Informationen und Entscheidungshilfen für Versicherte und Patienten im Vorfeld einer Krankenhausbehandlung zu geben
- eine Orientierungshilfe bei der Einweisung und Weiterbetreuung der Patienten insbesondere für Vertragsärzte und Krankenkassen zu sein
- die Möglichkeit für die Krankenhäuser, ihre Leistungen nach Art, Anzahl und Qualität nach außen transparent und sichtbar darzustellen.

In diesem Bericht werden im Basisteil allgemeine und fachspezifische Struktur- und Leistungsdaten unseres Krankenhauses dargestellt. Hier werden Information zu den häufigsten medizinischen Leistungen gegeben, zur apparativen, und therapeutischen Ausstattung.

Im Systemteil beschreiben wir die strategischen und operativen Ziele unserer Kliniken, die Aufbauorganisation des Qualitätsmanagements sowie ausgewählte Projekte.

Buxtehude, August 2005

Siegfried Ristau
Geschäftsführer

Prof. Dr. Eckhard Breitbart
Ärztlicher Direktor

Gisela Döhle
Pflegedirektorin



Inhaltsverzeichnis

	Basisteil	
A	Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	4
	Fachabteilungen	5
	Mindestens die TOP-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamt- krankenhauses im Berichtsjahr	6
	Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	7
	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	8
	Durchgangsarztverfahren	8
	Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	9
B	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	10
	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	30
	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	30
	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	32
	Personalqualifikation im Pflegedienst	33
C	Qualitätssicherung	34
	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	34
	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	36
	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management- Programmen (DMP)	36
	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V	37
	Systemteil	
D	Qualitätspolitik	38
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	41
	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	41
	Qualitätsbewertung	44
	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V	45
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	46
G	Weitergehende Informationen	50



BASISTEIL

Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A

Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1

Elbe Klinikum Stade GmbH
Am Krankenhaus 1
21614 Buxtehude
Telefon: 04161-703-0
e-mail: info@elbekliniken.de
http://www.elbekliniken.de

A-1.2

Institutskennzeichen: **260330123**

A-1.3

Krankenhausträger:
 Elbe Kliniken Stade-Buxtehude GmbH

A-1.4

Kein akademisches Lehrkrankenhaus

A-1.5

Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V : **273**

A-1.6

Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten:	10723
Ambulante Patienten:	
Ambulante Institutsnotfälle	8.819
Fallzahl der ermächtigten Ambulanzen nach §116	18.464
Physikalische Therapie	3.873
Ambulante Operationen nach §115	1.437
Ambulante Rehabilitation	185



Fachabteilungen

A.1.7A

Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)	Poliklinik/Ambulanz ja (j) / nein(n)
0100	Innere Medizin	89	3771	Ha	Ja
1500	Allgemeine Chirurgie	93	2950	Ha	Ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	34	2346	Ha	Ja
2700	Augenheilkunde	2	112	Ba	Nein
3400	Dermatologie	35	1025	Ha	Ja
3460	Dermatologie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)	20	519		Nein
	Gesamt	273	10723		



A-1.7B

Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses

Rg	DRG 3-stellig		Fallzahl
1	P67	Neugeborenes Aufnahmege- wicht > 2499g ohne Problem	764
2	O60	Vaginale Entbindung	633
3	I03	Eingriffe am Hüftgelenk, Ersatz des Hüftgelenkes	290
4	J08	Andere Hauttransplantationen und / oder Debridement	267
5	F62	Herzinsuffizienz und Schock	238
6	E62	Infektionen u. Entzündungen der Atmungsorgane	226
7	I18	Andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	210
8	G67	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkankungen der Verdauungsorgane	206
9	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien	194
10	F71	Nicht schwere kardiale Arrhythmie und Erregungsleitungsstörungen (Herzrhythmusstörungen)	174
11	F73	Synkope und Kollaps	170
12	G48	Koloskopie (Dickdarmspiegelung)	165
13	I30	Komplexe Eingriffe am Kniegelenk	157
14	B70	Apoplexie (Schlaganfall)	157
15	I68	Nichtoperativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	153
16	O01	Sectio caesarea (Kaiserschnitt)	149
17	H08	Laparoskopische Cholezystektomie (Entfernung der Gallenblase durch ein Endoskop)	147
18	I04	Ersatz des Kniegelenkes und Replantation am Kniegelenk	140
19	J66	Mäßig schwere Hauterkrankungen	139



20	F67	Hypertonie (Bluthochdruck)	138
21	L63	Infektionen der Harnorgane	130
22	O65	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme	121
23	G11	Andere Eingriffe am Anus	117
24	G47	Andere Gastroskopie bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane (Magenspiegelung)	116
25	I13	Eingriffe an Humerus (Oberarmknochen), Tibia (Schienbein), Fibula (Wadenbein) und Sprunggelenk ohne Frührehabilitation und geriatrische Komplexbehandlung	115
26	C08	Extrakapsuläre Extraktion der Linse (Staroperation)	112
27	N04	Hysterektomie außer bei bösartiger Neubildung (Entfernung der Gebärmutter)	110
28	J64	Infektion / Entzündung der Haut und Unterhaut	110
29	E65	Chronisch obstruktive Atemwegserkrankung	110
30	F60	Kreislaufkrankung mit akutem Myokardinfarkt, mit / ohne invasive kardiologische Diagnostik	107

Besondere Versorgungsschwerpunkte

A-1.8

➤ Ambulantes Operieren

Die Entwicklungen in der operativen Medizin und der Anästhesie machen es möglich, immer mehr Operationen ambulant, das heißt ohne eine Übernachtung im Krankenhaus durchzuführen.

Um diese Möglichkeit zu nutzen können im Elbe Klinikum Buxtehude ambulante Operationen durchgeführt werden in den Disziplinen:
Chirurgie, Gynäkologie, Dermatologie

➤ Dermatologische Klinik

Im Dermatologischen Zentrum Buxtehude findet eine integrierte Versorgung statt. Neben der Station, der Tagesklinik und den Ambulanzen gehören auch die ambulante wohnortnahe Rehabilitation sowie spezielle Abteilungen, wie z.B. klinische Forschung, Allergologie inklusive Labor zum Leistungsspektrum.

➤ Konsiliardienste

Konsiliardienste werden geleistet durch die Neurologische und Pädiatrische Klinik des Elbe Klinikum Stade.



A-1.9

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Möglichkeiten ambulanter Operationen nach § 115b SGB V (als Krankenhausleistung siehe auch Seite 30-31)
- Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V (Ermächtigungsambulanzen)
- Ambulante Behandlung nach Rahmenempfehlung und Verträge nach §125 SGB V in Verbindung mit §92 SGB V

A-2.0

Durchgangsarztverfahren

Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Klinik für Chirurgie (Herr Dr. Lawrenz, Herr Dr. Junker)



Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1

Apparative Ausstattung

A-2.1.1

Apparative Ausstattung	Vorhanden	24 Stunden sichergestellt	Apparate-Gemeinschaft
Computertomographie	Ja		
Magnetresonanztomographie			
Herzkatheterlabor			
Szintigraphie	Ja		
Positronenemissionstomographie			
Elektronenzephalogramm			
Angiographie	Ja		
Schlaflabor			

Therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.2

Therapeutische Möglichkeit	Vorhanden	Apparate-gemeinschaft
Physiotherapie	Ja	
Dialyse	Ja	Prof. Bode
Logopädie	Ja	
Ergotherapie	Nein	
Schmerztherapie	Nein	
Eigenblutspende	Ja	
Gruppenpsychotherapie	Nein	
Einzelspsychotherapie	Ja	
Psychoedukation	Ja	
Thrombolyse	Ja	
Bestrahlung	Nein	
Psychodiagnostik	Ja	



B-1.1

Innere Medizin

B-1.2

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

In der Medizinischen Klinik des Elbe Klinikums Buxtehude wird der gesamte Bereich der kardio-vasculären Erkrankungen, der Erkrankungen des rheumatologischen Formenkreises, der Gastroenterologie, der Diagnostik hämatologischer und maligner Erkrankungen, der Endokrinologie mit Schwerpunkt Diabetologie behandelt.

Des Weiteren werden Patienten aus dem Grenzbereich zur Neurologie, Urologie und Geriatrie versorgt.

B-1.3

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Innere Medizin

- Kardiologie (nichtinvasiv)
- Herzschrittmacherimplantation
- Angiologie (nicht invasiv)
- Gastroenterologie (diagnostisch und therapeutisch)
- ca. 10.000 sonographische Untersuchungen pro Jahr
- Diabetologie (Schulungen inklusive Typ II durch einen Diabetologen)
- Sportmedizin in Kooperation mit der Sporttraumatologie

B-1.4

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung Innere Medizin

- Intensivmedizin (4 Betten—interdisziplinär)
- Pulmonologie inklusive der Möglichkeit der Schulung von Asthmatikern durch ausgebildete Ärzte
- Neurologische und psychiatrische sowie augenärztlich konsiliarische Versorgung
- Dialyse / Nephrologie durch einen externen Partner



**Die 10 häufigsten DRGs der Fachabteilung
Innere Medizin**

B-1.5

Rg	DRG Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	
1	F62	238	Herzinsuffizienz und Schock
2	E62	224	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane
3	F71	174	Nicht schwere kardiale Arrhythmie und Erregungsleitungsstörungen
4	F73	169	Synkope und Kollaps
5	B70	155	Apoplexie (Schlaganfall)
6	F67	138	Hypertonie (Bluthochdruck)
7	G48	132	Koloskopie (Dickdarmspiegelung)
8	G67	129	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane
9	L63	123	Infektionen der Harnorgane
10	G47	112	Andere Gastroskopie (Magenspiegelung) bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane

**Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der
Fachabteilung Innere Medizin**

B-1.6

Rg	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	
1	I50	246	Herzinsuffizienz (Herzschwäche)
2	J18	219	Bronchopneumonie (Lungenentzündung)
3	I20	179	Angina pectoris (Engegefühl in der Brust)
4	I48	167	Vorhofflimmern
5	R55	160	Synkope (Ohnmacht) und Kollaps
6	I21	141	Akuter Myokardinfarkt (Herzinfarkt)
7	I63	135	Hirnfarkt
8	F10	131	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
9	I10	124	Essentielle (primäre) Hypertonie
10	J44	112	Sonstige chronische obstruktive Lungenerkrankungen





B-1.7

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Innere Medizin

Rg	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	
1	1632	620	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie (Spiegelung des oberen Verdauungstraktes)
2	1440	406	Endoskopische Biopsie am oberen Verdauungstrakt, Gallengänge
3	1650	226	Diagnostische Koloskopie (Dickdarmspiegelung)
4	1651	118	Diagnostische Sigmoidoskopie (Dickdarmspiegelung)
5	5513	88	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
6	1710	76	Ganzkörperplethysmographie (Lungenfunktionsprüfung)
7	1266	67	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens nicht kathetergestützt
8	1444	60	Endoskopische Biopsien am unteren Verdauungstrakt
9	5377	47	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators
10	5378	34	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers (Aggregatwechsel)



Allgemeine Chirurgie

B-1.1

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung Chirurgie

B-1.2

Visceral-Chirurgie

- Laparoskopische Chirurgie, Magen-Chirurgie, Dünn- und Dickdarm-Chirurgie, Hernien-Chirurgie

Unfall-Chirurgie

- Abdeckung des Fachgebietes Traumatologie mit Ausnahme Wirbelsäulenverletzungen, Beckenverletzungen, Handverletzungen

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Chirurgie

B-1.3

Colo-Proktologie

- Hämorrhoiden, Fissuren, Fisteltherapie, Inkontinenzbehandlung
- Vorsorge-Coloskopie

Endoprothetik

- Elektive Endoprothetik des Hüft- und Kniegelenkes

Gelenkchirurgie

- Arthroskopische und offene Chirurgie des Kniegelenkes

Sporttraumatologie

- Behandlung aller Sportverletzungen einschließlich rekonstruktiver Verfahren für Band- und Kapselverletzungen

Sportphysiologie

- In Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik Leistungsanalyse, Bewegungsanalyse

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung Chirurgie

B-1.4

- Intensivmedizin (4 Betten—für alle operierenden Fachabteilungen)





B-1.5 Die 10 häufigsten DRGs der Fachabteilung Chirurgie

Rg	DRG Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	
1	I03	288	Eingriffe am Hüftgelenk, Ersatz des Hüftgelenkes
2	I18	208	Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm
3	G09	194	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien
4	I30	157	Komplexe Eingriffe am Kniegelenk
5	H08	157	Laparoskopische Cholezystektomie (Gallenblasenentfernung durch ein Endoskop)
6	I04	139	Ersatz des Kniegelenkes und Replantation am Kniegelenk
7	G11	117	Eingriffe am Anus
8	I13	115	Eingriffe an Humerus, Tibia, Fibula und Sprunggelenk ohne Frührehabilitation und geriatrische Komplexbehandlung
9	G07	106	Appendektomie (Blinddarmentfernung)
10	G02	96	Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm ohne geriatrische Komplexbehandlung

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung Chirurgie

Rg	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	
1	N17	222	Gonarthrose (Arthrose des Kniegelenkes)
2	N16	211	Koxarthrose (Arthrose des Hüftgelenkes)
3	K40	199	Hernia inguinalis
4	K80	155	Cholelithiasis
5	S83	153	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes
6	S72	152	Fraktur des Femurs
7	S82	111	Fraktur des Unterschenkels einschließlich des oberen Sprunggelenkes
8	K35	109	Akute Appendizitis (Blinddarmentzündung)
9	S06	84	Intrakranielle Verletzung
10	M23	77	Binnenschädigung des Kniegelenkes



**Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw.
Eingriffe der Fachabteilung Chirurgie**

B-1.7

Rg	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	
1	5820	266	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
2	5530	198	Verschuß einer Hernia inguinalis
3	5812	164	Arthroskopische Operationen am Gelenkknorpel und an den Menisken
4	5511	154	Cholezystektomie einfach (Gallenblasenentfernung)
5	5813	143	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapsel- bandapparat des Kniegelenkes
6	5822	136	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
7	5470	107	Appendektomie (Blinddarmenfernung)
8	5790	83	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphy- senlösung mit Osteosynthese
9	5893	81	Chirurgische Wundtoilette (Wunddebridement)
10	5455	65	Partielle Resektion des Dickdarmes (Teilentfernung des Dickdarmes)

Allgemeine Chirurgie
Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten





B-1.1

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-1.2

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

- Wir bieten die konservative und operative Therapie im gesamten gynäkologisch-und geburtshilflichen Fachgebiet an. Eine minimalinvasive Chirurgie durch Laparoskopie und Hysteroskopie, die große gynäkologische Carcinomchirurgie und Mammachirurgie einschließlich plastisch-rekonstruktiver Operationen
- Eine familienorientierte Geburtshilfe mit der Möglichkeit der Wassergeburt

B-1.3

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

- Eine familienzentrierte, individuelle Geburtshilfe durch ein freiberufliches Hebammensystem, mit Betreuung der Kreisenden über die gesamte Geburt durch eine Hebamme
- Integrative Wochenbettpflege und zertifizierte Stillberatung
- Diagnostik und Therapie urogynäkologischer Erkrankungen mit modernem urodynamischem Messplatz, Senkungs- und Inkontinenz Operationen
- Die gesamte Mammachirurgie einschließlich formverändernder und onkoplastischer Operationen. Bei Brustkrebs wird zu einem hohen Anteil brusterhaltend operiert, wobei auch sofortrekonstruktive Techniken (Lappenplastiken) angeboten werden. Ebenso wird die Wächter-Lymphknoten-Technik (sentinel-node) angewendet



Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-1.4

- Hebammenzentrum mit beitem Angebot an geburtsvorbereitenden und nachgeburtlichen Kursen
- Ambulante Untersuchung mit Planung und Vorbereitung von ambulanten oder stationären Operationen
- Urogynäkologische Therapiekontrollen
- Chemotherapie und Strahlentherapie nach Brust-, Gebärmutter- und Eierstockskrebs in enger Kooperation mit der Klinik Dr. Hanken
- Mitglied im Brustzentrum Elbe Weser e.V.
- Kooperationspartner im Westdeutschen Brust-Centrum GmbH
- Eingeschrieben im DMP-Programm Brustkrebs.

Die 10 häufigsten DRGs der Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-1.5

Rg	DRG Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	
1	P67	764	Neugeborene Aufnahmegewicht > 2499g
2	O60	633	Vaginale Entbindung
3	O01	149	Sectio caesarea (Kaiserschnitt)
4	O65	121	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme
5	N04	109	Hysterektomie außer bei bösartiger Neubildung (Entfernung der Gebärmutter)
6	J06	58	Große Eingriffe an der Mamma bei bösartiger Neubildung (Große Operationen bei Brustkrebs)
7	N07	55	Andere Eingriffe am Uterus und Adnexen (Eileiter u. Eierstöcke) außer bei bösartiger Neubildung (Operationen bei gutartigen Unterleibserkrankungen)
8	N06	41	Rekonstruktive Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen
9	J07	38	Kleine Eingriffe an der Mamma bei bösartiger Neubildung (Kleine Eingriffe bei bösartiger Brusterkrankung)
10	N02	31	Eingriffe an Uterus und Adnexen bei bösartiger Neubildung der Ovarien oder Adnexen (Große Operationen bei bösartigen Erkrankungen der Eierstöcke)





B-1.6

**Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der
Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

Rg	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	
1	O70	161	Dammriß unter der Geburt
2	O68	98	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distreß
3	C50	95	Bösartige Neubildung der Brustdrüse
4	O42	76	Pathologische Zustände der Plazenta (Plazentainsuffizienz)
5	O71	63	Sonstige Verletzungen unter der Geburt
6	O63	56	Protrahierte Geburt (Verlängerte Geburt)
7	O80	55	Spontangeburt eines Einling
8	N81	55	Genitalprolaps bei der Frau
9	D25	51	Leiomyom des Uterus (Myom der Gebärmutter)
10	O64	45	Geburtshindernis durch Lage, Haltungs- und Einstellungsanomalien des Feten

B-1.7

**Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw.
Eingriffe der Fachabteilung
Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

Rg	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	
1	5749	109	Misgav-Ladach-Kaiserschnitt (sg.sanfte Sectio)
2	5683	108	Hysterektomie (Gebärmutterentfernung)
3	5870	49	Brusterhaltende Operation ohne axilläre Lymphknotenentfernung bei bösartiger Erkrankung
4	5871	39	Brusterhaltende Operation mit axillärer Lymphknotenentfernung bei bösartiger Erkrankung
5	5651	36	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe (Organerhaltende Operationen am Eierstock)
6	5740	30	Klassische Sectio caesarea (Kaiserschnitt)
7	5653	29	Salpingoovariektomie (Entfernung von Eierstock und Eileiter)
8	5704	27	Vaginale Kolporrhagie und Beckenbodenplastik (Scheiden- und Beckenbodenplastik)
9	5593	18	Transvaginale Suspensionsoperation (Inkontinenzoperationen)
10	5690	17	Therapeutische Kürettage (Ausschabung)



Augenheilkunde

B-1.1-B-1.4

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Augenheilkunde

Es können bedingt auch durch die technische Ausstattung auch komplizierte Operationen an allen Augenabschnitten vorgenommen werden. Schwerpunktmäßig werden Behandlungen / Operationen des Grauen Stars durchgeführt mit Einpflanzung einer Linse. Ebenfalls können auch Behandlungen / Operationen des Grünen Stars vorgenommen werden.

Die 10 häufigsten DRGs der Fachabteilung Augenheilkunde

B-1.5

Rg	DRG Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	
1	C08	112	Extrakapsuläre Extraktion der Linse (Staroperation)
2	C15	1	Andere Eingriffe an der Retina (Netzhaut)

Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung Augenheilkunde

B-1.6

Rg	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	
1	H25	112	Katarakt (grauer Star)
2	H43	1	Affektionen des Glaskörpers

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Augenheilkunde

B-1.7

Rg	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	
1	5144	112	Katarakt (Grauer Star)
2	5158	1	Pars-plena-Vitrektomie (Entfernung des Glaskörpers)





B-1.1 **Dermatologie**

B-1.2 **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung Dermatologie**

Überregionales Zentrum zur kompletten operativen und konservativen Versorgung von Patienten mit Hauterkrankungen

Folgende Versorgungsbereiche:

Station, Tagesklinik, 2 Ermächtigungsambulanzen mit dermatologischen, allergologischen und phlebologischen Schwerpunkten, wohnortnahe ambulante Rehabilitationseinheit

Angebunden:

- Dermatologische Facharztpraxis
- Dermato-histologische Facharztpraxis

B-1.3 **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Dermatologie**

- **Dermatologische Onkologie** (Malignes Melanom, Basalzellkarzinom, kutane Lymphome, Plattenepithelkarzinom, seltene Krebsformen), Forschungslabor: UV-Karzinogenese, Zelllabor, klinische Studien
- **Allergologie** Typ I (Insekten), Typ IV (Kontaktekzeme), Medikamente, Nahrungsmittel, Forschungslabor: Erforschung und Typisierung von Allergenen, klinische Studien
- **Chronische entzündliche Hauterkrankungen** (atopisches Ekzem, Psoriasis)
- **Phlebologie** (Varicosis ulcus cruris, chronische Wunden)



Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung Dermatologie

- Ökotrophologie
- Lasertherapie
- Photo- und Balneophototherapie
- med. Kosmetik
- Psychologie: Psychosomatik, Psychoonkologie
- Ultraschall und biophysikalische Methoden inkl. Labor
- Sozialarbeit
- Medizinische Fotografie
- Mykologie
- Schulungsprogramme

Mitglied in den Vorständen von:

- Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Prävention e.V.
- EUROSKIN
- Aktionsbündnis Allergieprävention e.V.
- Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Onkologie (ADO)





B-1.5

**Die 10 häufigsten DRGs der Fachabteilung
Dermatologie**

Rg	DRG Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	
1	J08	252	Andere Hauttransplantation und/oder Debridement (Entfernung von Tumoren und Hauttransplantationen)
2	J66	133	Mäßig schwere Hauterkrankung (Schuppenflechte, Neurodermitis, Kontaktekzeme)
3	Z64	88	Andere Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen (Allergietestungen, Provokationen und Hypo-sensibilisierungen gegen Insektengift)
4	J67	68	Leichte bis moderate Hauterkrankungen (Hand- und Fußekzeme)
5	J61	53	Schwere Erkrankungen der Haut (blasenbildende Dermatosen, Arzneimittelreaktionen)
6	J64	46	Infektion / Entzündung der Haut- und Unterhaut (Wundrose, bakterielle Infektionen, Virusinfektionen)
7	F20	40	Unterbindung und Stripping von Venen mit / ohne Ulzerationen (Entfernung von Krampfadern)
8	J11	36	Andere Eingriffe an Haut, Unterhaut und Mamma (Exzision von Muttermalen, Lipomen, Zysten, etc.)
9	J68	33	Erkrankungen der Haut (Akuterkrankungen wie Nesselsucht, Insektenstichreaktionen)
10	F21	28	Andere OR-Prozeduren am Kreislaufsystem (Durchblutungsstörungen mit und ohne Hautulzerationen)



Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung Dermatologie

B-1.6

Rg	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	
1	C44	135	Bösartige Tumoren der Haut
2	Z01	92	Diagnostische Haut- und Sensibilisierungstestung (Provokationen bei Arzneimittel- und Nahrungsunverträglichkeit, Hyposensibilisierung bei Insektengift)
3	I83	88	Varizen der unteren Extremitäten (Krampfadern der Beine)
4	L20	55	Atopisches endogenes Ekzem (Neurodermitis)
5	A46	52	Erysipel (Wundrose)
6	C43	52	Bösartiges Melanom der Haut (schwarzer Hautkrebs)
7	L40	48	Psoriasis (Schuppenflechte)
8	L50	38	Urticaria (Nesselsucht)
9	C77	33	Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung der Lymphknoten (Lymphknotenmetastasen bei Hauttumoren)
10	L30	27	Sonstige Dermatitis (Kontaktekzeme, Handekzeme, numuläre Ekzeme)

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Dermatologie

B-1.7

Rg	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	
1	5895	264	Radikale Entfernung von erkranktem Gewebe
2	5894	46	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe
3	5385	40	Varizenentfernung (Krampfadern)
4	5913	31	Entfernung oberflächlicher Hautschichten
5	5404	24	Radikale systematische Lymphadenektomie (Lymphknotenentfernung) als selbstständiger Eingriff
6	5915	15	Destruktion (Vernichtung) von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
7	5401	14	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
8	5640	13	Operationen am Präputium (an der Vorhaut)
9	5902	10	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle Spalthaut
10	5901	8	Freie Hauttransplantation, Entnahmestelle Spalthaut





B-1.1

Anästhesiologie

B-1.2

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung Anästhesiologie und operative Intensivmedizin

Anästhesie

- Allgemein- und Regionalanästhesie – auch kombiniert zur postoperativen Schmerztherapie
- Perioperatives Management und Risikoevaluierung / -minimierung für Patienten der operativen Disziplinen
- Standardmonitoring und erweitertes Monitoring der perioperativen Herz- Kreislauf – und Gasaustauschfunktion, der neuromuskulären Übertragung und der Narkosetiefe in Abhängigkeit vom operativen Eingriff und evtl. bestehender Risiken / Vorerkrankungen
- Geburtshilfliche Schmerzausschaltung (Peridural- und Spinalanästhesie)
- Aufwachraum zur Überwachung und Stabilisierung der Vitalfunktionen nach Operation und Narkose
- Perioperative Schmerztherapie (regional- und systemisch)

Intensivmedizin

- Intensivmedizinische Versorgung von Patienten der operativen Disziplinen des Hauses auf einer interdisziplinären Intensivstation mit insgesamt 8 Behandlungsplätzen, davon 4 operativ
- Differenzierte enterale und parenterale Ernährung
- Differenzierte Beatmung – auch non-invasiv
- Invasives Monitoring (Herz-Kreislauf, Gasaustausch)
- Mikrobiologisches Monitoring / differenzierte Antibiotikatherapie



**Besondere Versorgungsschwerpunkte der
Fachabteilung Anästhesiologie und operative
Intensivmedizin**

B-1.3

- Regionalanästhesie (Neuroaxiale Blockaden und periphere Kathertech-
niken)

**Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
Anästhesiologie und operative Intensivmedizin**

B-1.4

- Schmerztherapie im operativen Bereich
(Regionalanästhesiologische Verfahren und patientenkontrollierte
Systeme)
- Eigenblutspende (zusammen mit dem DRK-Blutspendedienst)
- Notfallmedizin – Organisation und ärztliche Besetzung des Not-
arztwagens im Rendezvous –Verfahren für den Notarztstandort
Buxtehude sowie Bereitstellung besonders qualifizierter Notfallme-
diziner als Leitende Notärzte für den Landkreis Buxtehude





Apotheke

Leistungsspektrum

Die Apotheke der Elbe Kliniken Stade-Buxtehude ist für die ordnungsgemäße Arzneimittelversorgung der zwei Krankenhäuser der Elbe Kliniken Stade-Buxtehude verantwortlich.

Leistungsspektrum

- Sicherstellung einer wirtschaftlichen Versorgung aller Klinikbereiche mit Arzneimitteln
- Eigenverantwortliche Materialwirtschaft mit Einkauf, Buchung der Rechnungen bis zur Abgabe an die Verbrauchsstellen und der Inventur.
- Serviceleistungen – Erstellung von Verbrauchsanalysen für die Kliniken und Stationen über Medikamentenverbrauch
- Arzneimittelherstellung nach pharmakologischer und ökonomischer Bewertung
- Herstellung patientenindividueller Arzneimittelzubereitungen
- Pharmako-ökonomische Beratung
- Information und Beratung der Ärzte und Pflege in Fragen zu Arzneimitteln
- Ansprechpartner zur Gewährleistung der Arzneimittelsicherheit
- Leitung der Arzneimittelkommission

Besondere Versorgungsschwerpunkte

Die Apotheke fertigt für die dermatologische Abteilung im Klinikum Buxtehude pro Jahr 2500 Zubereitungen individuell für Patienten an.

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Lieferung und Abrechnung von Medikamenten für ambulante Patienten
- Dokumentation der Blutplasmapräparate
- Personalverkauf
- 2-mal jährliche Überprüfung der Stationsvorräte an Medikamenten





Labor

Leistungsspektrum

- Durchführung von Laboruntersuchungen für alle Stationen und Ambulanzen im Elbe Klinikum Buxtehude im 24 - Stunden - Dienst

Fachbereiche:

Klinische Chemie

- Bestimmung von Enzymen und Substraten, Blutzucker und Serumelektrophoresen, Urindiagnostik

Hämostaseologie

- Globalteste sowie AT-III und D-Dimerbestimmung

Immunologie

- Hormonanalytik, Tumormarker und cardiale Marker

Hämatologie

- Blutbilder und Differenzierung des weißen und roten Blutbildes

Immunhämatologie

- Blutgruppenbestimmung und Antikörper-Suchteste
- Austestung und Bereitstellung von Blutkonserven
- Verwaltung eines Blutdepots in Verbindung mit dem DRK-Blutspendedienst
- Dokumentation aller transfundierten Blutprodukte





Physiotherapie

Leistungsspektrum

- Atemtherapie
- Amputationsbehandlungen
- Bobaththerapie für Erwachsene
- Brügger-Therapie
- Bewegungsbad
- Babyschwimmen
- Beckenbodengymnastik für „Sie und Ihn“
- Manuelle Therapie
- Schlingentisch-Behandlungen
- Rückenschule für Erwachsene

- Manuelle Lymphdrainage
- Fußreflexzonentherapie
- Verschiedene Formen der Elektrotherapie
- Kneipp'sche Anwendungen
- Paraffinhandbäder

Gruppenangebote

- Aquafitness*
- Rückenschule*
- Beckenbodentraining*
- Walking / Nordic Walking

Die mit * gekennzeichneten Leistungen werden im Rahmen der Prävention von Kassen bezuschusst.

Weitere Therapieangebote

- Diverse Techniken der Physiotherapie (z.B. Brügger, Manuelle, PNF, ...)
- Sportphysiotherapie
- Medizinisches Gerätetraining
- Bewegungsbad
- Dorn-Behandlung
- Massagen, auch Breuss
- Fußreflexzonentherapie
- Wärmeanwendungen
- Elektrotherapie





Sozialdienst

Leistungsspektrum

Beratungs- und Vermittlungsdienste bezüglich.

- nachgehender Pflege (z.B. Pflegeversicherung, häusliche Krankenpflege, Langzeit- und Kurzzeitpflege, Hilfsmittel, Hospiz)
- Medizinische Rehabilitation (z.B. AR-Verfahren, Früh-Reha, Geriatrische Rehabilitation)
- Berufliche Rehabilitation (z.B. Wiedereingliederung, Hilfe zur Erhaltung des Arbeitsplatzes)
- Sozialer Sicherung (z.B. Betreuung, unversorgte Angehörige, Wohnungsangelegenheiten, praktische Hilfen)
- Wirtschaftliche Sicherung (BSHG—Leistungen, Rentenleistungen, Schwerbehindertengesetz, SGB XI, Leistungen, Entgeldfortzahlungen)
- Suchtberatung
- Spezifische psychosoziale Beratung (z.B. onkologische Patienten, Suizidgefährdete)
- Krisenintervention

Leistungsumfang

- Beratung nach dem individuellen Bedarf (ausgehend von sozial-anamnestischen Daten)
- Hilfeplanung mit dem Patienten und seinen Angehörigen
- Erarbeiten von Interventionszielen in Kooperation mit pflegerischen und medizinischen Aspekten
- Realisierung der Interventionsziele mit dem Patienten und seinen Angehörigen und mit externen Kooperationspartnern

Erfolgsindikatoren u.a. sind:

- Beiträge zur Krankheitsbewältigung durch individuelle Beratung
- zügige Verbindung von stationärer Behandlung und Rehabilitation
- dadurch Beiträge zu einem effizienten Behandlungsverlauf für Krankenkassen, Rentenversicherungs- und andere Kostenträger
- Beiträge zu einer effizienten Steuerung bei den Fallpauschalen durch gezielte Vermittlung in Rehabilitation
- Verkürzung der Vermittlungs- und Beratungswege





BASISTEIL

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses Ambulante Operationen der Fachabteilungen

B-2.1

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr 2004

1.437

B-2.2

(je FA) Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr 2004

Schl. nach § 301 SGB V	Fachabteilung		EBM-Nummer (vollständig)		Fälle absolut
1500	Allgemeine Chirurgie	1	2447	Resezierende arthroskopische Operationen	415
		2	2449	Rekonstruktive athroskopische Operationen (z.B. Bandrekonstruktion, Meniskusnaht)	118
		3	2361	Entfernung von Osteosynthesematerial (z.B. Schrauben, Drähte) aus einem Knochen nach Aufsuchen durch Schnitt, oder Entfernung eines Fixateur extern	72
		4	2363	Entfernung von Osteosynthesematerial (z.B. Platten) aus einem großen Knochen	42
		5	2741	Operation einer Analfissur	30



B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
Ambulante Operationen der Fachabteilungen

Schl. nach § 301 SGB V	Fachabteilung		EBM-Nummer (vollständig)		Fälle absolut
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1	1104	Abrasio der Gebärmutter (Ausschabung)	129
		2	1060	Ausräumung der Blasenmole oder einer missed abortion (Fehlgeburt)	73
		3	1111	Hysteroskopie, einschließlich hysteroskopisch durchgeführte intrauterine Eingriffe	69
		4	1041	Entfernung von Nachgeburt oder Nachgeburtsresten durch inneren Eingriff und/oder Beendigung einer Fehlgeburt	10
		5	2110	Diagnostische Extirpation eines tastbaren Mammatumors oder Entfernung einer submyofaszialen Geschwulst	8
3400	Dermatologie	1	2105	Exzision von tiefliegendem Körpergewebe	208
		2	2106	Exzision einer großen Geschwulst oder eines Schleimbeutels	46
		3	2862	Crossektomie (Krampfaderstripping)	7
		4	2151	Verschiebeplastik zur Deckung eines Hautdefektes	4
		5	1741	Plastische Operation der Vorhaut und/oder des Frenulums	1



B-2.3

Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr 2004)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

entfällt

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)

entfällt

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)

entfällt

B-2.4

Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl der Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung	Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis
0100	Innere Medizin	13,5	7,5	6,0	1
1500	Allgemeine Chirurgie	15,0	6,5	8,5	2
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	8,75	3,75	5,0	1
2700	Augenheilkunde	–	–	–	–
3400	Dermatologie	10,75	7,0	3,75	1
	Anästhesie	7,5		7,5	1
	Gesamt	55,5	24,75	30,75	6



Personalqualifikation im Pflegedienst

B-2.5

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenpfleger/ in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	34,5	97,11		2,89
1500	Allgemeine Chirurgie	33,5	100,00		
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	19,0	94,74		5,26
2700	Augenheilkunde	1,0	100,0		
3400	Dermatologie	14,0	94,0		7,0
3600	Intensivmedizin	15,0	100,0	46,66	
3700	Anästhesie	8,5	100,0	70,58	
	OP	14,5	94,0	48,23	
	Gesamt	169,25	97,48	20,68	2,52

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



C-1

Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbe- reich	Leistungs- bereich		Teilnahme an der externen Qualitätssi- cherung		Dokumentationsrate	
		wird vom Kranken- haus er- bracht				Kranken- haus	Bundes- Durchschnitt
		Ja	Nein	Ja	Nein		
01	Aortenklappenchi- rurgie		nein		nein		100,00%***
02	Cholezystektomie	ja		ja		96,3%	100,00%
03	Gynäkologische Operationen	ja		ja		95,5%	94,65%
04	Herzschriftma- cher- Erstimplantation	ja		ja		97,8%	95,48%
05	Herzschriftma- cher- Aggregatwechsel	ja		ja		96,3%	100,00%
06	Herzschriftma- cher-Revision	ja		ja		42,9%	74,03%
07	Herztransplantati- on		nein		nein		94,26%
08	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochan- täre Frakturen)	ja		ja		73,6%	95,85%
09	Hüft- Totalendoprothe- sen-Wechsel	ja		ja		69,2%	92,39%



	Leistungsbe- reich	Leistungs- bereich wird vom Kranken- haus er- bracht		Teilnahme an der externen Qualitätssi- cherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Kranken- haus	Bundes- Durchschnitt
10	Karotis- Rekonstruktion		nein		nein		95,55%
11	Knie- Totalendoprothese (TEP)	ja		ja		93,8%	98,59%
12	Knie- Totalendoprothe- sen-Wechsel	ja		ja		85,7%	97,38%
13	Kombinierte Koron- ar- und Aorten- klappen-Chirurgie		nein		nein		100,00%**
14	Koronarangiografi e / Perkutane transluminale Koronarangioplasti e (PTCA)		nein		nein		99,96%
15	Koronarchirurgie		nein		nein		100,00%***
16	Mammachirurgie	ja		ja		95,4%	91,68%
17	Perinatalmedizin	ja		ja		93,7%	99,31%
19	Totalendoprothese (TEP bei Ko- xarthrose)	ja		ja		76,2%	98,44%
	Gesamt					90,8%	98,28%



C-3

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

entfällt

C-4

Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil: (eine pro Zeile)

Brustkrebs

Diabetes mellitus II



**Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach
§137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V**

C-5.1

C Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3

Leistung ¹	OPS der einbezogenen Leistungen ¹	Mindestmenge ¹ (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem Operateur ²	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (Ja/ Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH (4a)/ pro gelistetem Operateur (4b) ²		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				4a	4b	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
01 Lebertransplantation		10	nein			
02 Nierentransplantation		20	nein			
03 Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5	nein			
04 Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5	nein			
05 Stammzellentransplantation		12+/- 2 [10-14]	nein			



Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Die Krankenhäuser in Deutschland stehen vor gewaltigen Herausforderungen und Veränderungen. Die immer knapper werdenden finanziellen Mittel, die Auswirkungen des DRG-Systems, ein sich weiter verstärkender Konkurrenzkampf zwischen den Krankenhäusern, aber auch zwischen den Versorgungssektoren sind nur einige der bestimmenden Themen der kommenden Jahre.

Die Elbe Kliniken haben erkannt, dass sie in dem geänderten Umfeld nur bestehen werden, wenn sich sämtliche Bereiche ihrer Krankenhäuser konsequent und gemeinsam dem Streben nach einer fortwährenden Verbesserung der Qualität ihrer Leistungen verschreiben.

Hierfür müssen alle vorhandenen Strukturen und Prozesse von der ärztlichen und pflegerischen Versorgung der Patienten über den Bereich der Serviceangebote bis hin zu den kaufmännischen und Versorgungstätigkeiten untersucht, bewertet und gegebenenfalls verändert werden. Ebenso müssen die Ergebnisse der Arbeit in den Krankenhäusern anhand geeigneter Kriterien permanent überprüft und bewertet werden, um gezielt Verbesserungspotenziale lokalisieren und erheben zu können.

Um den sich spürbar verändernden Gesundheitsversorgungsstrukturen mit hochflexiblen, neuen Qualifikationsprofilen begegnen zu können, haben die Elbe Kliniken als einen Schlüsselfaktor auf dem Weg einer konsequenten Qualitätsorientierung eine teamorientierte, multiprofessionelle Aus-, Weiter- und Fortbildung ihrer Mitarbeiter definiert. Nur im Team können die Mitarbeiter sich den veränderten Anforderungen stellen und den Qualitätsansprüchen gerecht werden.

Das Zertifizierungsverfahren nach KTQ unterstützt die Elbe Kliniken auf dem Weg einer alle Bereiche ihrer Krankenhäuser umfassenden, strukturierten und andauernden Qualitätsverbesserung. Aufgabe ist es nun, den begonnenen Prozess unumkehrbar zu verankern.

Wie in vielen anderen Kliniken auch, werden die im Folgenden beschriebenen Qualitätssicherungsmethoden bereits seit geraumer Zeit in den Elbe Kliniken eingesetzt. Die unterschiedlichen Vorgehensweisen in ein einheitliches Qualitätsmanagementsystem zu integrieren und zielgerichtet zu optimieren und aufeinander abzustimmen wird eine Aufgabe der Zukunft sein.

Phase im Qualitätszyklus	Qualitätssicherungsmethoden in den Elbe Kliniken Stade-Buxtehude
gesamter Qualitätszyklus	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Qualitätszirkel, kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP), Organisationslernen, Risikomanagement
Beschreibung der Versorgungsqualität und Analyse von Qualitätsproblemen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Instrumente zur Selbst- und Fremdbeurteilung, z.B. Checklisten, Arztbriefe, Beschwerdewesen, Leistungsberichte etc., Hygienekontrollen, Sicherheitskontrollen, Qualitätskontrollen, Ringversuche ➤ Dokumentation von Primär- oder Sekundärdaten mit qualitätsfördernder Intention, z.B. problemorientierte Krankenakten, Erfassung von unerwünschten Arzneimittelwirkungen, Register, Datenerhebung anhand von Qualitätsindikatoren (z.B. externvergleichende Verfahren), Krankheitspässe für Patienten und Patientenbücher ➤ Versorgungsforschung mit qualitätsbezogenen Fragestellungen, z.B. Beobachtungsstudien, Patienteninterviews und -befragungen



Maßstäbe zur Beurteilung der Qualität	<ul style="list-style-type: none">➤ Versorgungsziele, Qualitätsindikatoren, Leitlinien, Pflegestandards und -richtlinien, Gesetze, Richtlinien, Rahmenvereinbarungen➤ Vergleich mit anderen Einrichtungen oder Regionen, mit best practice-Modellen (Benchmarking)
Feedback-Methoden	<ul style="list-style-type: none">➤ Rückmeldung interner Datenerhebungen und Qualitätsbefunde, z.B. in Teambesprechungen➤ Rückmeldung extern-vergleichender Datenerhebungen, z.B. Verordnungsspiegel von Arzneimitteln➤ Methoden zur Kommunikation, Visualisierung und Veröffentlichung von Informationen über die bisherige Versorgungsqualität➤ Retrospektive peer-reviews (Zweitmeinung), z.B. Obduktionen, medizinische Audits➤ Prospektive peer-reviews, Präauthorisierung➤ technische bzw. computergestützte Warn- und Erfolgssignale
Identifizieren von Lösungsansätzen	<ul style="list-style-type: none">➤ Feed-back zur bisherigen Versorgungsqualität, z.B. Fortbildungen, Vorschlagswesen, Qualitätshandbücher, Vorschriften➤ Unterstützung von Entscheidungen und/oder der Koordination von Handlungsabläufen, z.B. evidenzbasierte klinische Praxis, Leitlinien, Pflegestandards, Health Technology Assessment➤ Interner peer-review, zumeist mit spezifischen Empfehlungen, z.B. Chef- und Oberarztvisiten, Konsile, interdisziplinäre Visiten (klinisch-pharmakologische Visiten etc.), Fallkonferenzen➤ Externer peer-review, zumeist mit spezifischen Empfehlungen z.B. Praxisbesuche (outreach-visit), Konsultationen, Audit i.w.S.➤ Analyse von fördernden und hindernden Faktoren für den Erfolg von Qualitätssicherungsprojekten
Verbreitung von Lösungsansätzen	<ul style="list-style-type: none">➤ Interne und externe Fortbildungsveranstaltungen➤ Schriftliche Informationen (Fachzeitschriften, e-mail, Internet etc.) visuelle Medien (Filme, Poster etc.)➤ Informationen für Patienten oder die Öffentlichkeit über Evidenz, Angebote und Qualität der Versorgung, z.B. Leistungs- und Qualitätsberichte
Umsetzung von Lösungsansätzen im Alltag	<ul style="list-style-type: none">➤ Supervision bei Versorgungsleistungen, übende Verfahren, interaktive, multimediale und serielle Fortbildungen➤ <i>Clinical pathways</i>, Flussdiagramme, computergestützte Entscheidungshilfen, Expertensysteme, Erinnerungstützen (<i>reminder</i>)➤ Materielle und immaterielle Anreize, gesetzliche Verpflichtungen, Vertragsabschlüsse, Sanktionen➤ Patienteninformationen, Patientenversionen von Leitlinien
Evaluation von QS-Projekten	<ul style="list-style-type: none">➤ Verfahren zur Selbst- und Fremdbewertung; Teamgespräche➤ Evaluationsforschung zu Nutzen, Risiken, Kosten und Prozessen von qualitätssichernden Maßnahmen unter Ideal- und Alltagsbedingungen
Darstellung von QS-Verfahren und seiner Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none">➤ Selbst- und/oder Fremdbeurteilung des Qualitätsmanagementsystems, von Versorgungsstrukturen und -prozessen, ggf. von Patientenzufriedenheit und gesundheitlichen Ergebnissen, Zertifizierung➤ (zielgruppenorientierte) Veröffentlichung von Informationen über Ergebnisse von Qualitätssicherungsverfahren



Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Die Elbe Kliniken haben den Auftrag der medizinischen Versorgung für einen großen Teil der Bevölkerung der Elbe-Weser-Region. Um den Rahmenbedingungen im Gesundheitsversorgungssystem so gerecht werden zu können, dass ein bleibender Erhalt der Kliniken gewährleistet ist, ist es zwingend notwendig, ein „Zentrum der gesundheitlichen Versorgung“ zu werden. Damit definieren wir unter Berücksichtigung des Leitbildes, der natürlichen Krankheitsentwicklung und der im Wandel begriffenen Rolle des Nutzers / Patienten die Zielvorgaben für das Elbe Klinikum Stade-Buxtehude wie folgt:

- Ziel 1: Die Elbe Kliniken sollen das „Zentrum der gesundheitlichen Versorgung“ der Elbe-Weser-Region werden.
- Ziel 2: Die Elbe Kliniken streben eine flexible und individuelle Abteilungsentwicklung und Weiterentwicklung von Versorgungsketten auf hohem Niveau, unter besonderer Berücksichtigung der ortsnahen Grund- und Regelversorgung für die Region an.
- Ziel 3: Die ärztliche Diagnostik und Therapiefreiheit orientiert sich an geltenden Leitlinien, mit dem Ziel, im integrierten Verbund teamorientiert, patientenzentriert zu arbeiten und die auf ihre Qualität überprüften Wege gemeinsam einzuhalten und zu vertreten.
- Ziel 4: Für die Bevölkerung der Region müssen die individuellen Zielparame-ter für Gesundheit, die gesundheitliche Eigenkompetenz, das persönliche, soziale Umfeld, die Zugangswege, die Strukturbildung (integrierte Versorgung, Netzwerke) und die Service- und Marketingnotwendigkeit definiert, organisiert, strukturiert und unter Berücksichtigung der Kostenentwicklung umgesetzt werden.
- Ziel 5: Ziel- und zukunftsorientierte Anpassung und Aufbau der notwendigen personellen Ressourcen und Umsetzung der hierfür notwendigen Optimierung. Diesen Prozess begleitende Professionalisierung durch ein strukturiertes qualitativ hoch stehendes System der Aus-, Weiter- und Fortbildung der Ärzte, der Pflege, andere Gesundheitsberufe und aller übrigen Berufsgruppen.
- Ziel 6: Zur Weiterentwicklung der Elbe Kliniken bedarf es konzeptioneller Schwerpunktbildungen, berufsgruppen- und fachabteilungsübergreifender Zusammenarbeit sowie umfassend und durchgängig transparenter Qualitätssicherungsmethoden.
- Ziel 7: Die Elbe Kliniken streben als Unternehmen auch mittel- und langfristige den Erhalt und die Stärkung der wirtschaftlichen Basis für die Verfolgung der Aufgaben der Betriebe an. Dazu gehört insbesondere die Erwirtschaftung von Gewinn, um ausreichende Investitionsmittel zur Verfügung zu haben.



Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

E-1



Kooperation
für Transparenz
und Qualität
im Krankenhaus

Im Jahr 2003 wurde in den Elbe Kliniken die Einführung eines Qualitätsmanagement-Systems beschlossen und entschieden, eine Zertifizierung nach KTQ anzustreben. Um diesen Prozess gezielt steuern zu können wurde ein multiprofessionelles Lenkungsgremium beider Krankenhäuser etabliert. Mitarbeiter beider Krankenhäuser wurden als Moderatoren ausgebildet und jeweils klinikübergreifend im Rahmen der KTQ-Selbstbewertung eingesetzt.

Im Folgenden werden die im Laufe des Prozesses geschaffenen Strukturen des Qualitätsmanagements innerhalb der Organisationsstruktur der Elbe Kliniken Stade-Buxtehude GmbH beschrieben.

Die Verantwortlichen und deren Aufgaben im Einzelnen:

Das Lenkungsgremium

Dem Lenkungsgremium gehören die Geschäftsführung der Elbe Kliniken Stade-Buxtehude GmbH, die jeweiligen Ärztlichen Direktoren und Pflegedirektoren, je ein Vertreter der Betriebsräte und der Vorsitzende des Sprecherausschusses, der Qualitätsmanager sowie die Qualitätsmanagementkoordinatorin, der Projektmanager sowie bei Bedarf hinzugezogene Know-How-Träger an. Das Lenkungsgremium tagt mindestens zweimal pro Jahr (im Rahmen der Zertifizierung mind. 4xmal) und führt jährlich einen Ziel- und Strategie-Workshop durch.

Das Lenkungsgremium beschließt über alle grundsätzlichen Fragen des Qualitätsmanagements.

Qualitätsmanager

Zu den Aufgaben des Qualitätsmanagers gehören u.a. im Bereich des internen Qualitätsmanagements

- Federführung in Abstimmung mit dem Lenkungsgremium bei der Umsetzung des Qualitätsmanagementsystems
- Benchmarking medizinischer Leistungsbereiche in Zusammenarbeit mit den Abteilungen



Qualitätsmanagementkoordinatorin

Zu den Aufgaben gehören u.a:

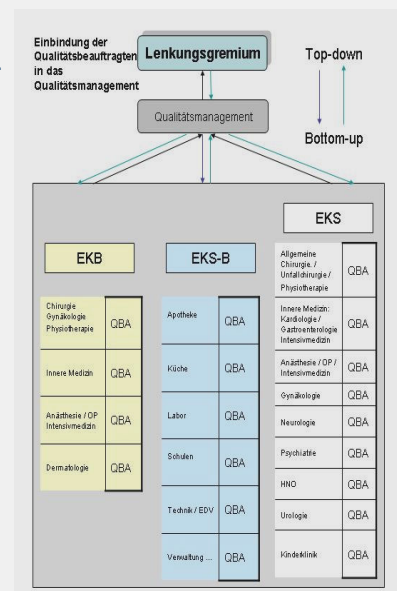
- Reporting im Lenkungsgremium zum aktuellen Stand des Qualitätsmanagements
- Beratung, Koordination und Unterstützung der Moderatoren sowie der Selbstbewertungsgruppen / Qualitätszirkel
- Zusammentragung der Daten der QM-Arbeitsgruppen und Verdichtung zur Entscheidungsvorlage im Lenkungsgremium
- Erstellung und Herausgabe der Projektzeitung KTQ/KVP

Moderatoren der Selbstbewertungsgruppen

- Planung und Steuerung des Selbstbewertungsprozesses
- Sicherung der Ergebnisqualität
- Verdichtung der Ergebnisse zu einem Bericht

Qualitätsbeauftragte

- Ansprechpartner für Qualitätsmanager
- Bericht an QM (Stand, Weiterentwicklung, Probleme, Planungen, Maßnahmen, Dokumente, etc.)
- Information der Mitarbeiter der jeweiligen Bereiche über das QM-System
- Ansprechpartner in Fragen des QM-Systems für die MA der jew. Bereiche
- Mitarbeit bei der Einführung und Weiterentwicklung eines einheitlichen QM-Systems in den jeweiligen Bereichen





Qualitätszirkel

Aufgabe und Teilnehmer:

Erarbeitung von Lösungsvorschlägen zu einer bestimmten Thematik besetzt durch Mitarbeiter aller Berufsgruppen und Hierarchieebenen, mind. 1 Mitarbeiter jedes Bereiches, der von der Thematik betroffen ist— auch klinikübergreifend.

Gremien

Es sind folgende Kommissionen und Gremien vorhanden.

- Die Hygienekommission
- Die Transfusionskommission
- Die Arzneimittelkommission
- Umwelt-, Arbeitsschutz- und Sicherheitsausschuss
- Tumorkonferenzen (M&M).

Es wurden im Berichtszeitraum zwei Projektaufträge vom Lenkungsgremium an Qualitätszirkel (QZ) vergeben.

1. QZ Personalentwicklung:

Ziel des QZ ist es, Konzepte zur systematischen

Personalentwicklung orientiert an den Zielen und Strategien der Elbe Kliniken zu erstellen und kurzfristig- mittelfristig und langfristige umzusetzende Maßnahmen aufzulisten.

2. QZ: Dokumentation

Aufgaben des QZ ist die Konzepterstellung und Umsetzung von Regelungen zur Führung, Dokumentation und Archivierung von Patientendaten



Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

- Hygiene: KISS (Krankenhausinfektions-Surveillance-System) Robert-Koch-Institut

Es werden nosokomiale Infektionen erfasst (7 Indikatoroperationen). Die Erfassung ITS über 5 Jahre ist erfolgt ohne Auffälligkeiten. Eine Bewertung aller mikrobiologischen Befunde ist vorhanden. Im Einzelnen: Erfassung von Resistenzen laut RKI, Erfassung aller meldepflichtigen Erkrankungen/Erreger. Die Meldung erfolgt durch Ärzte oder durch das Pflegepersonal an die Hygienefachkraft. Eine Meldung extern erfolgt über die Teilnehmer am KISS-System des RKI. Eine Erregerstatistik extern erfolgt über ein Fremdlabor mit Analyse der Daten. Es erfolgt eine Meldung von Infektionskrankheiten an das Gesundheitsamt und ebenfalls eine Meldung von meldepflichtigen Erregern durch das Labor an das Gesundheitsamt.

- Perinatalerhebung
- Ringversuche Labor

Gemäß den Richtlinien der Bundesärztekammer (RILIBÄK) sind Laboratorien zu einer ständigen internen und externen Qualitätskontrolle verpflichtet. Die externe Teilnahme besteht an so genannten Ringversuchen, die von den Kassenärztlichen Vereinigungen und vom Institut für Standardisierung und Dokumentation im medizinischen Laboratorium (INSTAND e.V.) organisiert werden. Hierbei erhalten die Laboratorien Proben, aus denen definierte Analysenwerte ermittelt werden müssen. Für RILIBÄK-pflichtige Parameter ist eine Teilnahme pro Quartal vorgeschrieben, wobei mindestens in jedem 2.Quartal ein Zertifikat erreicht werden muss. Die übrigen Parameter einschl. der Bakteriologie werden zweimal jährlich durch Ringversuche kontrolliert, hier ist ein Zertifikat pro Jahr notwendig. Das Zentrallabor Stade nimmt an den Ringversuchen von INSTAND e.V. teil.



Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren

E-3

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
01	Aortenklappenchirurgie		nein		nein		100,00% ***
02	Cholezystektomie	ja		ja		96,3%	100,00%
03	Gynäkologische Operationen	ja		ja		95,5%	94,65%
04	Herzschrittmacher-Erstimplantation	ja		ja		97,8%	95,48%
05	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	ja		ja		96,3%	100,00%
06	Herzschrittmacher-Revision	ja		ja		42,9%	74,03%
07	Herztransplantation		nein		nein		94,26%
08	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	ja		ja		73,6%	95,85%
09	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	ja		ja		69,2%	92,39%
10	Karotis-Rekonstruktion		nein		nein		95,55%
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	ja		ja		93,8%	98,59%
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	ja		ja		85,7%	97,38%
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie		nein		nein		100,00%**
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		nein		nein		99,96%
15	Koronarchirurgie		nein		nein		100,00% ***
16	Mammachirurgie	ja		ja		95,4%	91,68%
17	Perinatalmedizin	ja		ja		93,7%	99,31%
19	Totalendoprothese(TEP bei Koxarthrose)	ja		ja		76,2%	98,44%
00	Gesamt					90,8%	98,28%

E3- Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

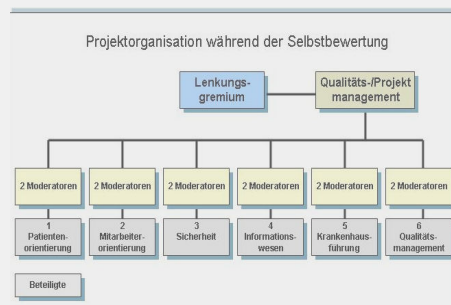
Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt

Die Elbe Kliniken Stade-Buxtehude GmbH hat mit dem flächendeckenden Projekt „Einführung des internen Qualitätsmanagements nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen)“ im Jahr 2003/2004 neue Wege im Qualitätsmanagement eingeschlagen.

Nachdem die Krankenhausleitung die Entscheidung getroffen hatte, ein gesetzlich gefordertes internes Qualitätsmanagement einzuführen, fiel die Wahl auf das KTQ-Modell, da dieses im Vergleich zu anderen Modellen am besten auf die spezifischen Belange eines Krankenhauses zugeschnitten ist. Unmittelbar danach wurde die notwendige Projektorganisation gebildet, um dieses große Vorhaben professionell und erfolgreich durchführen zu können.

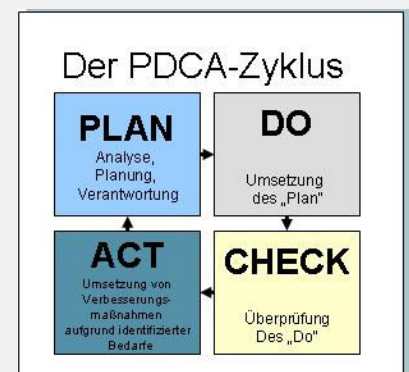
Das Projekt besteht aus drei Phasen:

In der Phase 1 wurde von über 60 Mitarbeiter/innen aller Bereiche, Berufsgruppen und Hierarchieebenen in Arbeitsgruppen anhand eines umfangreichen Fragenkataloges – ca. 700 Fragen – eine Beschreibung aller Prozesse, der Versorgungsabläufe und Strukturen in den Krankenhäusern vorgenommen und zwar in den Kategorien



- Patientenorientierung
- Mitarbeiterorientierung
- Sicherheit im Krankenhaus
- Informationswesen
- Krankenhausführung
- und Qualitätsmanagement.

Die Antworten auf diese Fragen bildeten die Grundlage für die nach einer spezifischen Bewertungssystematik vorgenommene Selbstbewertung. Das Ergebnis war ein Selbstbewertungsbericht, der bei Erreichung einer vorgegebenen Punktzahl / Prozentwert die Zulassung zum Zertifizierungsverfahren ermöglicht.

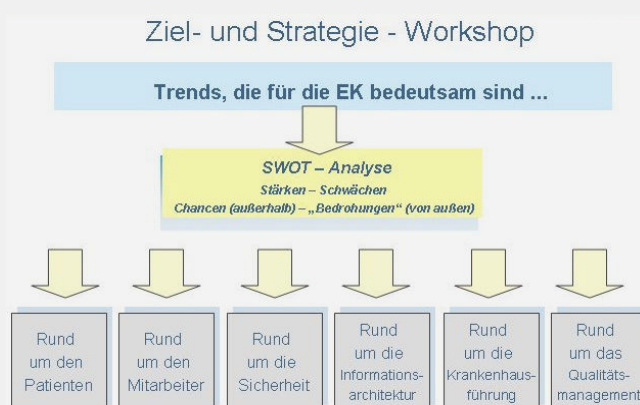


Parallel hierzu fand im Rahmen des Aufbaus eines internen Qualitätsmanagements zu Beginn des Jahres 2004 der erste Ziel- und Strategie-Workshop des Lenkungsremiums statt.

Es wurde eine vielschichtige Swot-Analyse durchgeführt. (Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken).

Die Swot-Analyse wurde wie eine Blaupause auf die KTQ-Kategorien Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit im Krankenhaus inklusive Riskmanagement, Informationswesen, Krankenhausführung, Image und betriebswirtschaftliche Ergebnisse, sowie Qualitätsmanagement gelegt.

Die Ergebnisse der Analyse dienten dem Lenkungsremium dazu, strategische Positionierungen für das Qualitätsmanagement bis zum Jahre 2010 zu entwickeln und eine Zielplanung für das Jahr 2004-2005 pro aufgeführte Kategorie zu formulieren. Um die Ziele 2004-2005 zu erreichen wurden nun Maßnahmenkataloge entwickelt und deren Umsetzung vorbereitet.



Patientenorientierung

- Kooperation der Kardiologie Buxtehude - Stade → in Arbeit
- Ausbau des Konsiliarwesens Buxtehude – Stade → in Arbeit
- Radiologie – Einbindung Klinik Dr. Hancken → umgesetzt
- Überarbeitung des Leistungsspektrums vor dem Hintergrund veränderter Rahmenbedingungen (DRG`s, ambulantes Potenzial) → in Arbeit
- Entwicklung eines Konzeptes für eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit → in Arbeit
- Vorbereitung einer Patientenbefragung in 2005

Mitarbeiterorientierung

- Umsetzung eines EuGH-konformen Arbeitszeitmodells → in Arbeit



Sicherheit im Krankenhaus

- Materialsammlung zum Riskmanagement → in Arbeit

Informationswesen im Krankenhaus

- Neuordnung des Archivs: Konzept für ein neues, gemeinsames Archiv beider Häuser; Aufarbeitung der Archivrückstände, Verringerung der Anforderungen → in Arbeit
- Aufbau einer professionellen Öffentlichkeitsarbeit → in Arbeit

Krankenhausführung

- Erstellung und Abstimmung eines Unternehmensleitbildes: → in Arbeit
- Erstellung und Abstimmung eines Organigrammes → in Arbeit

Qualitätsmanagement

- Verankerung des QM-Prozesses im gesamten Haus vorantreiben → in Arbeit
- Priorisierung der Verbesserungspotenziale und Initiierung von Qualitätszirkeln → in Arbeit
- Entwicklung eines durchgängigen QM-Konzeptes
- Zertifizierung nach KTQ beider Standorte → teilweise umgesetzt

Darüber hinaus sind folgende Projekte umgesetzt worden

- Einrichtung des SterilgutServicecenters im EKS (SSC) SterilgutServicecenter / Umbau der bisherigen Zentralsterilisation im EKB und Neuanpassung der Abläufe und Standards
- Start des EDV-Dienstplanprogrammes
- Teilnahme an der Kalkulation für die Pflege und Weiterentwicklung des G-DRG-Systems (DRG / InEK-Kalkulation)



In der 2. Phase erfolgt die Zertifizierung, die für 2005 vorgesehen ist.

Diese wird nach einer von der KTQ® vorgeschriebenen Prozedur vorgenommen. Drei Fremdbewerter, Visitoren (vergleichbar mit Auditoren in der Industrie) überprüfen an drei Tagen das Klinikum Buxtehude.

Es werden Begehungen in allen Bereichen stattfinden wobei die im Selbstbewertungsbericht beschriebenen Prozesse vor Ort gesichtet und überprüft werden.

In der 3. Phase, die sich an die Zertifizierung anschließt, stellen die in der Selbstbewertung aufgezeigten Verbesserungspotenziale die Grundlage für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) dar. Denn der wirkliche Nutzen des Projektes besteht darin, vorhandene Schwächen aufzuzeigen, Verbesserungsbedürftiges und –würdiges aufzugreifen und zum Wohle unserer Patienten, der Mitarbeiter und letztlich des Krankenhauses erfolgreich umzusetzen.

Vor diesem Hintergrund wurden bereits in 2004 Qualitätsbeauftragte für alle Bereiche benannt und im Frühjahr 2005 geschult. Die Qualitätsbeauftragten treffen sich regelmäßig in der Qualitätskommission, um den Stand des Qualitätsmanagements zu diskutieren und Verbesserungen kontinuierlich, schnell und nachhaltig umsetzen zu können.

Dies bildet einen Ausgangspunkt für die Elbe Kliniken, ihre qualitativ hochwertige medizinisch-pflegerische Versorgung in differenzierter Fächervielfalt weiter auszubauen und zu verbessern.



G

Verantwortliche für den Qualitätsbericht

Geschäftsführer:	Herr Siegfried Ristau
Ärztlicher Direktor:	Herr Prof. Dr. Eckhard Breitbart
Pflegedirektorin:	Frau Gisela Döhle

Ansprechpartner

Herr Siegfried Ristau Geschäftsführer	Tel: (04161) 703- 2005 Fax: (04161) 703- 2045 e-mail: S.Ristau@elbekliniken.de
Herr Prof. Dr. E. Breitbart Ärztlicher Direktor	Tel.: (04161) 703– 6005 Fax: (04161) 703– 6045 e-mail: E.Breitbart@elbekliniken.de
Frau Gisela Döhle Pflegedirektorin	Tel.: (04161) 703– 2025 Fax: (04161) 703– 2145 e-mail: G.Doehle@elbekliniken.de
Frau Marita Reichelt Qualitätsmanagement- koordinatorin	Tel.: (04161) 703– 3825 Fax: (04161) 703– 2145 e-mail: M.Reichelt@elbekliniken.de
Herr Martin Grasselli Projektmanager	Tel. (04141) 97– 1010 e-mail: M.Grasselli@elbekliniken.de

Homepage

www.elbekliniken.de



Klinik für Innere Medizin		
Chefarzt:	Dr. med. Gerd Gerke Dr. med. Udo Wierschem	Sprechstunde
Telefon:	(04161) 703-3000 (04161) 703-3005	9.00 – 11.00 Uhr Mo-Fr 15.00—17.00 Uhr Mo,Di,Mi,Do
Telefax:	(04161) 703-3045	und nach Vereinbarung
e-mail:	G.Gerke@elbekliniken.de U.Wierschem@elbekliniken.de	
Klinik für Chirurgie		
Chefärzte:	Dr. med. Bodo Lawrenz Dr. med. Gert Junker	Sprechstunde
Telefon:	(04161) 703—4000 (04161) 703—4005	14.00—16.00 Uhr Mo,Fr Dr. Junker 11.00—14.00 Uhr Mi
Telefax:	(04161) 703—4045	Dr. Lawrenz
e-mail:	B.Lawrenz@elbekliniken.de G.Junker@elbekliniken.de	13.00—16.00 Uhr Mi nach tel. Vereinbarung
Oberärzte	Hans Bothur Dr. med. Wolfram Körner	
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe		
Chefärztin:	Frau Dr. med. Iris Czybulka-Jachertz	Sprechstunde
Telefon:	(04161) 703– 5005	Mo. und Mi. nach Vereinbarung
Telefax:	(04161) 703– 5045	
e-mail:	I.Czybulka@elbekliniken.de	
Oberarzt:	Dr. med. Kersten Brandes	Sprechstunde
Telefon:	(04161) 703– 5005	9.00—11.00 Uhr Mo,Di,Do 15.00—17.00 Uhr n.V. Di,Mi,Do
Telefax:	(04161) 703– 5045	
e-mail:	K.Brandes@elbekliniken.de	
Dermatologie		
Chefarzt:	Prof. Dr. Eckhard Breitbart	Sprechstunde
Telefon:	(04161) 703-6000 (04161) 703-6005	nach Vereinbarung
Telefax:	(04161) 703-6245	
e-mail:	E.Breitbart@elbekliniken.de	
Oberärzte:	Dr. Andreas Kleinheinz Dr. Peter Mohr	Sprechstunde
Telefon:	(04161) 703-6202	8.00—15.00 Uhr Mo, Fr
Telefax:	(04161) 703-6245	
e-mail:	A.Kleinheinz@elbekliniken.de P.Mohr@elbekliniken.de	8.00—16.00 Uhr Mi
Anästhesiologie		
Ltd. Arzt:	Dr. med. Eckhard Walzel Dr. med. Ulrich Thißen	Sprechstunde
Telefon:	(04161) 97-1100	nach Vereinbarung
Telefax:	(04161) 97-1102	



**G - Weitergehende Informationen
Ansprechpartner Pflegedirektion und Kinästhetik**

Pflegedirektion im Elbe Klinikum Buxtehude

Pflegedirektorin	Frau Gisela Döhle	
Tel.:	(04161) 703-2025	Gesamter Pflegedienst Intensivstation Anästhesie OP
Telefax:	(04161) 703-2145	
e-mail	G.Doehle@elbekliniken.de	

Abteilungsleitung	Frau Magret Eckhoff	
Tel.:	(04161) 703-3025	Innere Medizin Endoskopie Kardiologie Dermatologie Wundmanagement
Telefax:	(04161) 703- 2145	
e-mail	M.Eckhoff@elbekliniken.de	

Abteilungsleitung	Frau Angelika Nitschke	
Tel.:	(04161) 703-5025	Chirurgie Frauenheilkunde und Geburtshilfe Neugeborenen / Kreißsaal Hygiene
Telefax:	(04161) 703- 5145	
e-mail	A..Nitschke@elbekliniken.de	

Kinästhetiktrainerin	Frau Silke Reichert	
Tel.:	(04161) 703-4080	Kinästhetikkurse für das Pflegepersonal Praxisbegleitung Pflegeberatung (Pflegepersonal / Patient) Fortbildung zu Pflege Themen
Telefax:	(04161) 703- 2145	
e-mail	S.Reichert@elbekliniken.de	



Physiotherapie

Siehe auch Seite 28

Telefon:	(04161) 703– 4705	Öffnungszeiten:
e-mail:	Physio.Bux @elbekliniken.de	7.00—19.00 Uhr
		Termine nach Vereinbarung

Sozialdienst

Siehe auch Seite 29

Telefon:	(04161) 703–2650	Frau Elke Alpers
	(04161) 703–2655	Frau N.Thormählen-Janssen
Telefax:	(04141) 703– 2645	

Seelsorge im Elbe Klinikum Buxtehude

Telefon:	(04161) 703– 2060	Pastor
		Herr Udo Bagdahn
Telefax:	(04161) 703– 2145	Mo und Di

Schule für Gesundheits- und Krankenpflege

Telefon:	(04161) 703– 3800	Schulleitung
	(04161) 703–3805	Christel Wellmanns
		Sekretariat
Telefax:	(04161) 703– 2145	Frau Ropers
e-mail:	C.Wellmanns@elbekliniken.de	



ELBE KLINIKEN
KLINIKUM BUXTEHUDE

